

48. Ausgabe
März 2025

uarterly



- ▶ Vorgezogene Bundestagswahl
- ▶ Suche nach Stammesheimen
- ▶ Sanierung von Jugendtreffs

ÜBERBLICK

Geschäftsstelle und Aktuelles

- 03 Vorwort
- 04 Politische Bildung, Inklusion und Netzwerken - Unser erstes Mitgliederforum im Jahr 2025
- 06 Stadtjugendring Leipzig auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag
- 08 Halbzeit im FSJ – Ein Rückblick auf sechs ereignisreiche Monate
- 10 Lesetipp: 17. Kinder- und Jugendbericht

Jugendverbände und -vereine

- 11 Dialog der Jugend mit dem Sächsischen Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V.
- 13 „Wie, ihr habt kein Stammesheim? Wo trifft ihr euch denn dann?“ - Stamm LEO auf endloser Suche
- 16 Facharbeitskreis der Jugendverbandsarbeit: Kinderschutz, Prävention und aktuelle Entwicklungen

Politik und Info

- 18 Der kommunale Jugendhilfeausschuss hat sich neu gefunden
- 22 Planung der Sanierung von Jugendtreffs in Leipzig erfolgreich beschlossen
- 24 Schonbereich Jugend?! Zur Situation des sächsischen Landeshaushalts
- 26 Mehr als 2.000 Stimmen: Das war die U18-Bundestagswahl 2025 in Leipzig
- 28 Von Wahllokalen und Stimmungsbildern – Unterwegs zur U18-Wahl
- 30 Leipzig-wählt.de: Das Wahlinformationsportal zur Bundestagswahl

Seminare und Termine

- 32 Termine Stadtjugendring
- 32 Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit
- 32 Coaching Angebote

Impressum

Geschäftsstelle und aktuelles

Liebe Mitglieder, Liebe Leser*innen,

kaum hat das neue Jahr begonnen, geht es bei uns im Stadtjugendring schon richtig los. Die vergangenen Monate waren geprägt von andauernden Haushaltsverhandlungen, den weiterhin laufenden Gesprächen zur Kinder- und Jugendförderung und der vorgezogenen Bundestagswahl.

Bei unserem ersten Mitgliederforum des Jahres hatten wir die Gelegenheit, uns mit euch über Herausforderungen und Erfolge in diesen politisch prägenden Zeiten auszutauschen. Wir hoffen, die kommunalpolitischen Verhandlungen bald abschließen zu können. In dieser Ausgabe erfahrt ihr, wie der Jugendhilfeausschuss arbeitet und sich zusammensetzt. Weitere wichtige Themen in unseren Gremien waren der Kinderschutz und die Inklusion. Und eine gute Nachricht: Die Planungen zur Sanierung von Jugendtreffs konnten erfolgreich mit einem Kompromiss abgeschlossen werden.

Wir geben euch Einblicke in das FSJ Politik und blicken zurück auf die Bundestagswahl. Trotz der vorgezogenen Wahl

haben über 2.000 Kinder- und Jugendliche allein in Leipzig an der U18-Wahl teilgenommen - ein starkes Zeichen für junges politisches Interesse! Unser Team war zudem in der ganzen Stadt unterwegs, um Bundestagskandidat*innen für leipzig-wählt.de zu interviewen. Es waren spannende und intensive Tage.

Auch unsere Mitgliedsorganisationen waren politisch aktiv: Sie haben Gespräche mit Abgeordneten im sächsischen Landtag geführt und sich für ihre Anliegen stark gemacht. Und während manche nach neuen politischen Antworten suchen, bleibt eine Herausforderung bestehen – die endlose Suche nach einem Stammesheim für unsere Pfadfinder*innen.

Nach diesem ereignisreichen Jahresauftakt stehen nun erstmals seit Langem keine Wahlen bevor. Wir sind gespannt, was die kommenden Monate bringen – und nehmen euch mit auf diesen Weg.

Viel Spaß beim Lesen!

euer Stadtjugendring Leipzig

Geschäftsstelle und aktuelles

Politische Bildung, Inklusion und Netzwerken - Unser erstes Mitgliederforum im Jahr 2025

Am 30.01. war es dieses Jahr zum ersten Mal wieder Zeit für unser Mitgliederforum, Zeit für Austausch und Gespräche sowie für inhaltliche Debatten und einem spannenden Impulsvortrag zum Thema Teilhabe und Inklusion. Wir trafen uns in den Räumen unseres Mitglieds dem Berufsbildungswerk Leipzig.

Netzwerkbildung zu Beginn

Herzstück unseres Mitgliederforums ist immer auch die Vernetzung und der Austausch untereinander. Zum ersten Mitgliederforum dieses Jahr hat uns das Kartenset der JoDDiD (John-Dewey-Institut für politische Didaktik) begleitet, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Kartenset „Kann man Politik tanzen“ bietet simple Fragen, welche dazu einladen gegenseitige Standpunkte und Ideen zu teilen. In 3er Gruppen beschäftigten wir uns mit den gezogenen Karten und kamen gut ins Gespräch.

Kinder- und Jugendförderung Aussichten und Stand der Dinge

Auch dieses Jahr prägen die Frage um den kommenden Haushalt der Stadt Leipzig und somit auch für unser Arbeitsgebiet

– die Kinder- und Jugendförderung. Zum Zeitpunkt des Mitgliederforums war die Situation nach wie vor schwierig und die Fraktionen rangen um einen genehmigungsfähigen Haushalt 2025/2026.

Bereits auf dem Mitgliederforum im Dezember hat uns dies begleitet und bei vielen Mitgliedsorganisationen und Verbänden für Unsicherheiten gesorgt. Auch im neuen Jahr konnten wir noch keine genauen Prognosen absehen. Wir haben uns dennoch entschlossen, das Thema für Austausch und Diskussion zu öffnen, um Sorgen und Befürchtungen zu hören und uns auszutauschen.

Politische Bildungsangebote des Stadtjugendrings

Svane Rocksien, als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, gab einen spannenden Rundumblick über die Angebote unserer politischen Bildungsarbeit der letzten fünf Jahre.

Neben unseren aktuellen Projekten, wie leipzig-wählt.de und jüngst auch unsere ersten Wahlpartys, haben wir in den letzten Jahren die U18-Wahl umgesetzt, Kampagnen zur Wahlaltersenkung reali-

siert und ein Grillen mit Kandidierenden veranstaltet.

Im Besonderen mit der U18-Wahl erreichen wir jedes Mal viele Kinder- und Jugendliche. So haben in den letzten 5 Jahren 99 Einrichtungen und Jugendgruppen teilgenommen, dabei in insgesamt 202 Wahllokalen über 7600 Wahlzettel abgegeben.

Teilhabe und Inklusion

Daria Luchnikova, als Vorständin des Stadtjugendrings und Beauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderungen der Stadt Leipzig, gab uns einen spannenden Impuls zum Thema Teilhabe und Inklusion. Nachdem wir uns dem Begriff Inklusion genähert haben und der Veranschaulichung dessen, was es bedeutet, inklusiv zu arbeiten, gab Daria auch wertvolle Tipps zu Fördermöglichkeiten inklusiver Projekte. Diese sind zum einen das Programm „Lieblingsplätze für Alle“, die Möglichkeit über kommunale Pauschalen der Beauftragen oder den Geldern von „Aktion Mensch“.

Abschluss und gemütlicher Teil

Nach dem offiziellen Teil gab es hier und da noch die Möglichkeit zum Austausch und für Gespräche bei Essen und Getränken



Geschäftsstelle und aktuelles

Stadtjugendring Leipzig auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

Vom 13. bis 15. Mai 2025 findet der 18. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT), Europas größter Jugendhilfegipfel, in Leipzig statt. Rund 30.000 Besucher*innen werden erwartet, um sich über aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe auszutauschen und gemeinsam Impulse für die Fachpolitik zu setzen. Die Teilnahme an der Messe, dem Kongress und den Fortbildungsprogrammen ist kostenfrei und richtet sich sowohl an Fachpublikum als auch an fachfremde, interessierte Besucher*innen.

Die Jugendverbandsarbeit und die Jugendringe spielen eine wichtige Rolle beim DJHT. Gerade angesichts aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen setzt der diesjährige DJHT unter dem Motto „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“ auf breite Beteiligung. Der Stadtjugendring Leipzig ist dabei als Akteur der gastgebenden Stadt auf verschiedenen Ebenen aktiv dabei.

Der Stadtjugendring auf der Messe

Die Stadt Leipzig präsentiert sich gemeinsam mit zahlreichen Vereinen und

Einrichtungen zu sechs zentralen Fachthemen auf der Messe:

- ▶ Demokratieförderung
- ▶ Gesundheit
- ▶ Ermöglichung von Chancengerechtigkeit
- ▶ Förderung sozialer Teilhabe und Gestaltung von Inklusion
- ▶ Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- ▶ Stärkung von Familien

Im Themenfeld „Demokratieförderung“ informiert der Stadtjugendring Leipzig insbesondere über die Rolle der Jugendverbandsarbeit für die lokale Demokratie, die Bedeutung der U18-Wahlen sowie die digitale Wahlinformationsplattform www.leipzig-wählt.de.

Der Stadtjugendring auf dem Fachkongress

Darüber hinaus beteiligen wir uns mit unserem Geschäftsführer Tom Pannwitt an zwei Fachpanels:

- ▶ Dienstag, 13. Mai, 17:15 – 18:45 Uhr:
„Jugendverbände und Demokratie – Einsatz für selbstbestimmte Freiräu-

me“, [Link zur Veranstaltung](#)

- Donnerstag, 15. Mai, 09:15 – 10:45 Uhr: „Wem gehört die Stadt? Vernetzung und Freiräume junger Menschen unter Druck“, [Link zur Veranstaltung](#)

Jugendverbandsarbeit auf Landesebene

Der Kinder- und Jugendring Sachsen (KJRS) präsentiert seine Arbeit gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen an einem eigenen Messestand und wirkt an [verschiedenen Panels](#) mit, insbesondere zur Demokratieförderung in Ostdeutschland und zur Beteiligung junger Menschen in der Stadtentwicklung.

Jugendverbände und Jugendringe bundesweit

Die vielfältigen Strukturen der Jugendverbandsarbeit spiegeln sich auf dem DJHT umfassend wider: Neben zahlreichen bundesweit aktiven Jugendverbänden, wie Pfadfinder*innen, Umweltjugenden oder Jugendfeuerwehren, sind auch der Deutsche Bundesjugendring, die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtjugendringe und zahlreiche Landesjugendringe mit Messeständen und eigenen Veranstaltungen vertreten.

Ein Besuch auf dem 18. DJHT in Leipzig lohnt sich – zum Austausch, zur Vernetzung und zum Kennenlernen der vielfältigen Angebote der Jugendhilfe!



**Weil es ums
Ganze geht:
Demokratie durch
Teilhabe verwirklichen!**

**18. DEUTSCHER KINDER-
UND JUGENDHILFETAG
13. bis 15. Mai 2025 LEIPZIG**

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Halbzeit im FSJ – Ein Rückblick auf sechs ereignisreiche Monate

Gloria van der Kamp hat im September 2024 ihr FSJ Politik bei uns begonnen.

Mein FSJ beim Stadtjugendring Leipzig e.V. ist jetzt schon zur Hälfte absolviert und es war ein ereignisreiches halbes Jahr.

Ein Sprung ins Superwahljahr

Als ich im September 2024 angefangen habe, steckte der SJR gerade mitten im Superwahljahr. Somit konnte ich die

Auswertung aller Wahlprojekte direkt miterleben und sowohl im Facharbeitskreis der Jugendverbandsarbeit als auch bei Besuchen von Veranstaltungen der Mitglieder, wie z.B. dem 30-jährigen Jubiläum des CVJMs die Strukturen und Aktiven kennenlernen.

Von Einarbeitung bis Bildungswoche

Die Einarbeitungsphase in das Alltagsgeschäft im Büro lief super und ich konnte auch im Rahmen meines FSJs ein paar Studien und Zeitschriften rund um die Wahlergebnisse und Themen der Kinder- und Jugendarbeit lesen. Außerdem habe ich verschiedene Artikel für unsere Publikationen geschrieben und mit Svane ein paar Social Media Posts für unsere Öffentlichkeitsarbeit erstellt. Im Oktober stand dann meine erste Bildungswoche an, in welcher ich meine FSJ-Gruppe kennengelernt habe.

Plötzlich Bundestagswahl

Als dann mitten im Tagesgeschäft die Nachricht zum Zerfall der Ampelkoalition kam hieß es für uns im SJR umplanen und zwar schnell. Ursprünglich ange-





dacht waren fast ein Jahr Planungszeitraum zwischen Landtagswahl und Bundestagswahl. Daraus wurden ein paar Wochen.

Anfang Januar waren Svane und ich dann hauptsächlich damit beschäftigt, Interviews für unsere Wahlinformationswebseite leipzig-wählt.de zu drehen. Nebenbei habe ich auch die U18-Wahl vorbereitet, Wahllokale besucht und an meiner zweiten Bildungswoche in Chemnitz teilgenommen. Diese turbulente Bundestagswahl haben wir mit dem Team aber gut gemeistert.

Neues Lernen, Neues Lehren

Für mich steht neben dem Tagesgeschäft jetzt unsere Juleica Schulung an, in welcher ich den Teil Demokratiebildung übernehmen kann.

Ich freue mich darauf, was die zweite Hälfte meines FSJs zu bieten hat. Bisher konnte ich schon viele wertvolle Methoden und Ressourcen mit in meine eigene Jugendarbeit nehmen.

Geschäftsstelle UND AKTUELLES

Lesetipp: 17. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums

Der gesamte Bericht steht [hier zum Download](#) bereit.

[Hier findet ihr eine Kommentierung](#) des Deutschen Bundesjugendrings.

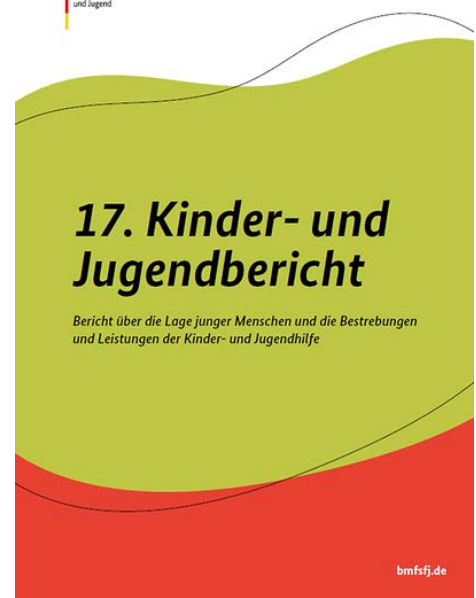
Der 17. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) wurde am 18.09.2024 vorgelegt. Auf rund 600 Seiten analysiert er die Lage junger Menschen in Deutschland, sowie die Situation der Kinder- und Jugendhilfe.

Der im September veröffentlichte Bericht wurde im Auftrag der Bundesregierung von einer unabhängigen Sachverständigenkommission erstellt. Der Kommission gehören 14 Expertinnen und Experten aus Fachpraxis, Wissenschaft und Politik an. Gemäß Berichtsauftrag der Bundesregierung (§ 84 SGB VIII) zeichnet der Bericht ein aktuelles Lagebild über die Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Als sogenannter Gesamtbericht beschreibt er – wie jeder dritte Kinder- und Jugendbericht – zum einen die aktuelle Lage der jungen Generation in Deutschland und zum anderen analysiert er die Bestrebungen und Leistungen sowie die Gesamtsituation der Kinder- und Jugendhilfe im Allgemeinen. Hier wird deutlich: Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen so vielfältig auf wie nie und es ist heute gleichzeitig die diverseste, junge Ge-

neration, die es je gab. Gemein ist allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung – besonders jetzt in der aktuellen dynamischen und unsicheren Zeit.

Die Kernbotschaft des Berichts kann somit lauten: Zuversicht braucht Vertrauen! Politik und Gesellschaft sowie speziell die Kinder- und Jugendhilfe sind gefragt, jungen Menschen vertrauenswürdige Rahmenbedingungen mit starken und resilienten Angeboten und Leistungen zu bieten.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

Dialog der Jugend mit dem Sächsischen Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V.

Cristin Lämmel, Mitgliedergruppe Chemnitz, Mitglied des Landesvorstands

Politisches Grundwissen steht bereits seit Ewigkeiten in unserem Lehrplan, aber wann erhalten Jugendliche wirklich die Chance, sich in einen Austausch oder gar in eine Diskussion mit gewählten Politiker*innen zu begeben, um ihre Interessen darzustellen und Fragen zu stellen? Der Sächsische Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. hat dies am 26. und 27.02.2025 zum 17. Mal ermöglicht.

Fast 200 Jugendliche haben uns insgesamt in den Sächsischen Landtag begleitet und sich in eine Fragerunde mit Politiker*innen gestürzt. Dabei waren Herr Dr. Kromer und Herr Flemming von der CDU, Herr Barth von der AFD, Herr Dulig von der SPD und Herr Gebhardt von der Linken an den beiden Tagen mit dabei. Leider haben die Landtagsfraktionen der Grünen und des BSW dieses Jahr keine Vertretenden geschickt.

Grundlage für diesen Austausch waren 1204 zurückgeschickte Umfrage-

karten, die Jugendliche zu Themen wie: Bildung, Freizeit, ÖPNV und aktuellen Geschehnissen der sächsischen Politik (z.B. die ausreichende Berücksichtigung des Selbstbestimmungsrechts und die Vertretung der LGBTQIA+ in der Politik) befragt haben. Die Umfrageergebnisse haben wir in [einer Broschüre](#) zusammengefasst.

Bevor es jedoch in den Austausch kam, wurden die Jugendlichen von professionellen Guides durch den Landtag geführt. Außerdem wurde ein Planspiel durchgeführt, in dem sich die jungen Erwachsenen einmal selbst in die Position eines Politikers versetzen konnten. Dass sich junge Menschen immer mehr mit Politik auseinandersetzen wurde auch in diesem Jahr wieder deutlich. Unsere Teilnehmenden hatten zahlreiche Fragen, zum Beispiel zum Ukraine-Russland-Konflikt, warum Politiker*innen ihre Partei vertreten, aber auch warum Ehrenamtliche kaum finanziell unterstützt werden.

Wir als Verein sehen das große Interesse von Jugendlichen, am politischen Ge-

schehen teilhaben zu wollen, als ausgesprochen positiv und werden dies auch im nächsten Jahr wieder im Rahmen unseres Projekts „Dialog der Jugend“ ermöglichen.



JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

„Wie, ihr habt kein Stammesheim? Wo trefft ihr euch denn dann?“ - Stamm LEO auf endloser Suche

Pirmin Richter (Pürre) und Ronja Opel (Sprudl), Stamm LEO Leipzig, LV Sachsen

Wenn das Thema aufkommt, beispielsweise bei Aktionen auf Landesverbandsebene, gibt es erst mal schockierte Blicke. Der Umstand ist schon lange ein Running-Gag. „Ah das könnten wir im Stammesheim aufhängen - wenn wir eins hätten.“

Im Stammesheim pflegt man die kleinen und großen Gemeinschaften eines Stammes. Die Stammesführung kann nachihrem Treffen die Tagesordnung für den kommenden Stammesrat hängen lassen. Es existiert eine kleine Bibliothek mit Spielesammlung, Wanderkarten und Handbüchern. Große Aktionen werden zentral geplant und archiviert, der Abschluss des Videoprojekts der Sippe wird mit großer Vernissage gefeiert. Zeltmaterial und Bastelzeug ist frei für alle zugänglich, man kann sich spontan zum Singe-Abend verabreden oder trifft sich einfach mal zum Quatschen. Ein Stammesheim bietet Rückzugs- und gleichzeitig Entwicklungsraum für alle zusammen und jeden einzeln. Leider ist

das zur Zeit nur eine Utopie für uns.

Es macht die Arbeit schwer. Das Stammesheim ist Dreh- und Angelpunkt eines jeden Stammes. Es bietet die Basis allen Handelns und trägt maßgeblich zu einem gelungenen Pfadi-Alltag bei. Gruppenstunden, Stammesräte, Planungstreffen, Materiallager oder einfach mal mit der Runde chillen - für viele dieser Aktivitäten haben wir Lösungen gefunden, aber die Suche hört niemals auf.

Wie gehen wir damit um? Wie gestalten wir unsere Arbeit darum herum?

Wir sind erfinderisch geworden. Die wichtigste Frage: Wo finden die Gruppenstunden statt? Für mich fühlt sich das schon ganz normal an, es ist ein zyklischer Ablauf im Jahresgeschehen. Im Frühling, wenn die Tage länger werden und die Sonne wieder scheint, gehen wir nach draußen. In Parks, in Wäldern und auf einer Wiesenfläche, die sich der Stamm seit ein paar Jahren mit einem Bauspielplatz teilt, treffen wir uns jede Woche an der frischen Luft. So hat

Stamm LEO schon alle Parks der Stadt belagert. Solange, bis der Herbst kommt und wir im Oktober wieder nach Winterquartieren für ca. 8 Gruppen suchen. Dafür mieten wir uns bei anderen Vereinen und Initiativen in der ganzen Stadt verteilt Räume, die wir für drei bis vier Monate für die Gruppenstunden nutzen können.

Der Stammesrat findet im Sommer im Clara-Zetkin-Park auf der Wiese statt, im Winter nutzen wir die Räume des Stadtjugendrings. Für alle anderen Aktionen müssen ebenfalls gemietete oder geliehene Räume herhalten, wir haben schon Schulmensen, Büroräume und Wohnzimmer in Beschlag genommen. Das Stammesmaterial wird seit 2021 in den Räumen eines befreundeten Vereins gelagert, doch auch dort müssen wir bald ausziehen.

Wie kam es dazu und welche Vorhaben gab es?

Da unser Stamm schon so lange ohne Heim dasteht, sind die Ursprünge, wie es eigentlich dazu gekommen ist, bei aktuell Aktiven im Stamm längst in Vergessenheit geraten. Einige Telefonate mit älteren und noch älteren Stammesmitgliedern bringen zumindest etwas Klarheit: Bis ins Jahr 2005 hatte der Stamm wohl noch ein Heim in einem Waldstück im Leipziger Osten, bis die Stadt das Gelände selbst benötigte und wir es nicht mehr nutzen konnten. Heute steht dort ein Kindergarten – immerhin! Danach haben wir für ca. 10 Jahre einen Teil eines Jugendclubs genutzt, primär als Materiallager. Dieses fiel 2015 jedoch einem Material-Raubzug zum Opfer. Generell ging es in dieser Location eher raubeinig zu: Der Jugendclub wurde oft beschädigt, die Fenster eingeworfen – kein Ort für ein ruhiges, besinnliches Zuhause.

Unsere bisherigen Bemühungen waren vielfältig und kreativ, aber brachten häufig nur Interimslösungen: 2015 hatte meine damalige Sippe das Projekt, mit der Hilfe eines Erwachsenen einen Bauwagen selbst zu bauen. Den Wagen zusammenzuzimmern hat unglaublich viel Spaß gemacht und bot natürlich umfangreiches und altersgerechtes Programm für eine ältere Sippe. Leider scheiterte es trotz einiger Hauruck-Aktionen immer wieder an der Finalisierung des Bauwagens, der sich aufgrund seiner unzureichenden Größe auch nicht wirklich für Gruppenstunden oder gar ein Materiallager eignete. Schließlich haben wir ihn 2019, immerhin mit Gewinn, an den Hausmeister eines Leipziger Technoclubs verkauft.

Die Gründung des AK Stammesheim im Jahr 2018 brachte neue Bewegung in die Suche: dieser erarbeitete ein offizielles Dokument, um an städtische Institutionen heranzutreten und unser Problem generell anderen Gruppen, Projekten oder Organisationen außerhalb des Pfadi-Kontextes zu schildern. Im September 2020 wurde außerdem ein Förderverein gegründet. Hauptsächlich bestehend aus Pfadi-Eltern, kümmert sich unser Förderverein um das Heranziehen externer Förderungen, hält Ausschau nach Räumen und unterstützt uns in vielen Fragen. Zwischendurch hatten wir auch einen Kleingarten gepachtet und nutzen diesen für Gruppenstunden oder Aktionen. Der Garten befand sich leider etwas außerhalb und war schwierig zu erreichen, weshalb es sehr aufwändig war, sich gut um den Garten zu kümmern. Nun aber wird der Kleingarten privat von einem Stammesmitglied ausgiebig genutzt!

Blick in die Zukunft – Wird es bald ein Zuhause für uns geben?

Seit ein paar Monaten haben wir eine

für uns passende und preiswerte Bürofläche gefunden, die jedoch erst renoviert werden muss. Bis dahin können wir diese leider nicht mieten, und so geht das Ringen um Interimslösungen zumindest noch in dieser Wintersaison weiter. Seitens der Stadt steht aber eine Förderung für Räumlichkeiten in Aussicht, ein Budget ist also inzwischen vorhanden. Der Förderverein und der Stamm halten stets Ausschau nach Flächen – aber in Leipzig geeignete (und vor allem bezahlbare) Räume zu finden ist sehr schwer. Da unser Stamm mit 112 Mitgliedern auch nicht gerade klein ist und etwas Platz braucht, grenzt das

die möglichen Objekte weiter ein. Nach fast 20 Jahren ohne Zuhause sehnen wir uns jedenfalls nach einer passenden Lösung, mit der sich der Stamm wohlfühlt. Das Suchen und Bespielen von Übergangslösungen zehrt unglaublich viel Energie – gerade, wenn wir aufgrund unserer vielen Gruppen mehrere kleine Räume gleichzeitig nutzen müssen. Wir sind aber zuversichtlich für die Zukunft und vor allem stolz auf unsere Beharrlichkeit. Auch ohne das wundervolle und identitätsstiftende Stammesheim unserer Träume haben wir eine gute Zeit und sind auf den vielen Straßen dieser Welt Stadt zu Hause!

Jugendverbände und -vereine

Facharbeitskreis der Jugendverbandsarbeit: Kinderschutz, Prävention und aktuelle Entwicklungen

Der erste Facharbeitskreis 2025 fand im Ladenlokal der sozialistischen Jugend die Falken statt. Mit leckerer Verpflegung und Snacks ging es los.

Zu Beginn wurden die Teilnehmenden mit der Frage begrüßt, was ihnen an ihrem Jugendverband besonders wichtig ist und mit den Konversationskarten der JoDDiD haben wir uns über unsere Ansichten und Definitionen zum Thema Politik unterhalten.

Der neue Koordinator für Jugend und Bildung im Planungsraum Westen, Paul Hösler, war erstmals beim Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit mit dabei. Mit seinem Vertiefungsgebiet in der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit freuen wir uns ihn nun als Ansprechpartner zu haben.

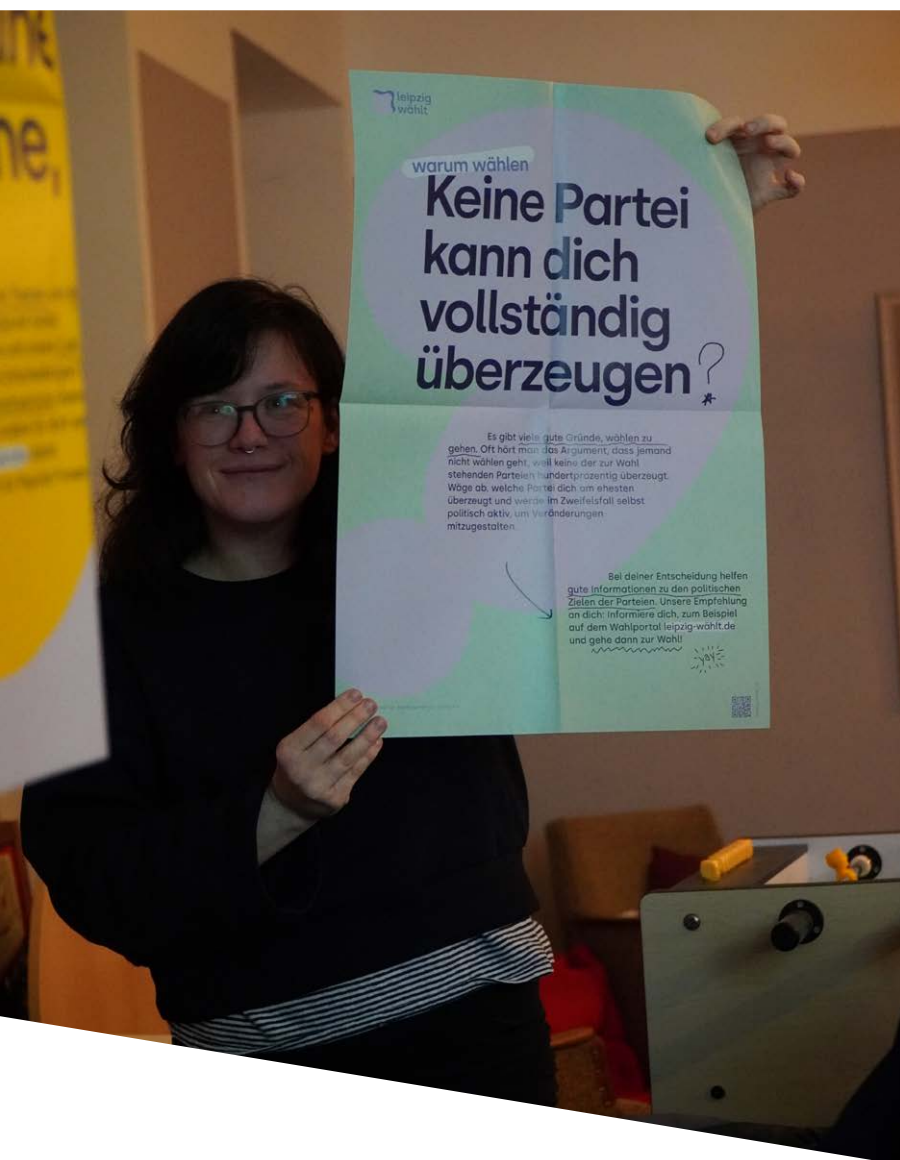
Kinderschutz und Prävention

Stefanie Reibling, als Fachreferentin des KJRS Thema Kinderschutz, berichtete über laufende Gespräche mit dem Jugendamt Leipzig und die neuen Anforderungen durch das Gewaltschutzge-

setz. Weiterhin konnte Stefanie Reibling die grundlegende Frage „Was ist eigentlich Kinderschutz“ mit uns klären. Kinderschutz umfasst rechtliche Regelungen und Maßnahmen zum Schutz von Kindern. Bausteine sind Definitionen von Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, Schutzkonzepte und Handlungsleitfäden im Verdachtsfall.

Im Jahr 2019 waren etwa 28,8 Mio Menschen in Deutschland ehrenamtlich tätig. Kinder und Jugendliche sind dabei die Zielgruppe, für die sich Ehrenamtliche am häufigsten engagieren – Etwa jede zweite ehrenamtliche Person engagiert sich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Gleichzeitig sitzen im Schnitt in jeder Schulklasse in Deutschland 1-2 Kinder, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Kinder und Jugendliche verbringen ihre freie Zeit in Jugendverbänden, bilden Vertrauensbeziehungen und finden Freundschaften.

Doch ehrenamtlich Tätigen fehlt es oft an fundierten Kenntnissen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und sie fühlen sich schnell überfordert, ängstlich oder



hilflos. Dies kann in Verdachtsfällen zu Wegsehen oder inadäquatem Handeln führen.

Der Stadtjugendring Leipzig e.V. wird sich hier weiter dafür einsetzen, dass wir eine Stelle für eben diesen Bereich gefördert bekommen. Denn Kinderschutz im Verein ist nicht verhandelbar.

Aktuelle Informationen aus dem Jugendamt

Das Jugendamt stellte Projekte vor, darunter die Suche nach Teamer*innen für den Ferienpass und die Fortführung der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung. Außerdem gibt es eine Überprüfung der Fachstandards der Jugendverbandsarbeit. Hierfür werden noch bis zum 7. April Rückmeldungen erwartet.

Neuigkeiten aus dem Stadtjugendring Leipzig

Der Stadtjugendring konnte auch für die vorgezogene Bundestagswahl unsere bekannten Wahlprojekte erneut umsetzen. So ging „leipzig-wählt.de“ mit zahlreichen Interviews online und auch die U18-Bundestagswahl war mit 41 angemeldeten Wahllokalen ein voller Erfolg.

Der erste Facharbeitskreis in diesem Jahr fand bei netten Gesprächen und Plauderein seinen Ausklang.

Der kommunale Jugendhilfeausschuss hat sich neu gefunden

Der Jugendhilfeausschuss (JHA) mit seinen Unterausschüssen (UA) spielt eine zentrale Rolle in der kommunalen Jugendhilfe und setzt sich aus verschiedenen Mitgliedern zusammen, die gemeinsam die Belange junger Menschen und ihrer Familien vertreten. Der JHA ist eine besondere Institution innerhalb der kommunalen Selbstverwaltung, da dieser neben der Verwaltung ein vollwertiger Teil des Jugendamtes ist.

Ein halbes Jahr nachdem sich der neue Ausschuss konstituiert hat, möchten wir die Gelegenheit nutzen und euch in diesem Artikel die Zusammensetzung und Arbeitsweise des JHA genauer vorstellen.

Die Zusammensetzung des JHA

Der JHA als Teil des Jugendamtes besitzt einen so hohen Stellenwert, dass dessen Aufgaben, Rechte und Pflichten bereits in einem Bundesgesetz, in den §§ 70 und 71 SGB VIII, festgehalten sind. Diese werden in Sachsen durch das Landesjugendhilfegesetz sowie durch die Satzung des Jugendamtes in Leipzig ergänzt.

gendhilfegesetzes besteht der JHA aus bis zu 15 stimmberechtigten Mitgliedern. Nach dem § 71 SGB VIII müssen drei Fünftel dieser Mitglieder (also neun Personen) Mitglieder des kommunalen Vertretungsorgans, beispielsweise des Stadtrats, oder von ihnen benannte erfahrene Personen in der Jugendhilfe sein. Die verbleibenden zwei Fünftel (sechs Personen) werden auf Vorschlag der anerkannten freien Träger der Jugendhilfe gewählt, wobei Vorschläge von Jugend- und Wohlfahrtsverbänden angemessen zu berücksichtigen sind.

Neben den stimmberechtigten Mitgliedern gehören dem JHA auch beratende Mitglieder an, darunter Vertreter der Verwaltung, der Schulen, der Polizei sowie der Kirchen und Religionsgemeinschaften. Diese bringen ihre fachliche Expertise ein, haben jedoch kein Stimm- oder Antragsrecht.

Zusammensetzung des JHA in Leipzig

Der Leipziger JHA folgt dieser gesetzlichen Vorgabe und setzt sich wie folgt zusammen:

Gemäß § 4 des Sächsischen Landesju-

► **Vorsitzender:** Oberbürgermeister

Burkhard Jung

► **Stimmberechtigte Mitglieder:**

- Neun Mitglieder aus dem Stadtrat oder in der Jugendhilfe erfahrene Personen, darunter Vertreter*innen der Fraktionen CDU, DIE LINKE, AfD, Bündnis 90/ Die Grünen, SPD, BSW und Die Freie Fraktion
- Sechs Vertreter*innen der freien Träger der Jugendhilfe, unter anderem von der Arbeitsgemeinschaft freier Träger (AGFT), der Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtsverbände (AGW) und dem Stadtjugendring Leipzig e. V. (SJR)

► **Beratende Mitglieder:** Vertreter*innen verschiedener Institutionen wie der Verwaltung und der Jugendamtsleitung, des Landesamtes für Schule und Bildung, der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Polizei, der Religionsgemeinschaften sowie dem Jugendparlament und dem Stadtschülerrat

Eine Übersicht der stimmberechtigten und beratenden Mitglieder findet ihr am Ende des Artikels sowie online im [Rat-sinformationssystem](#) der Stadt Leipzig.

Unterausschüsse, Kommissionen und Gremien

Die Aufgaben des Jugendhilfeausschusses sowie die Herausforderung für die Aushandlung der Interessen zwischen den Stadtratsfraktionen, den freien Trägern der Jugendhilfe sowie der Jugendamtsverwaltung sind so vielfältig und komplex, dass es eigene UA und Kommissionen gibt, oder der Ausschuss Mitglieder in andere Gremien entsenden darf. Hierzu zählen:

- Unterausschuss Finanzen
- Unterausschuss Jugendhilfeplanung
- Findungskommission

► Entgeltkommission

- Ein*e Vertreter*in im Begleitausschuss der Strategie „Leipzig. Ort der Vielfalt“
- Ein*e Vertreter*in im „Entwicklungskreis jugendgerechte Kommune“

Wenn euch die einzelnen Aufgaben und Zuständigen der UA und Kommissionen interessieren, findet ihr auf unserer Webseite einen Artikel dazu.

Wichtig ist jedoch, dass die Sitzungen des JHA grundlegend öffentlich und die der UA sowie Kommissionen nicht öffentlich sind. Ihr könnt also in der Regel Montags immer zu den JHA Sitzungen kommen und euch die Beratungen anhören. Neben Anträgen und Punkte zur Beratung ist immer ein wichtiger Top der regelmäßige Bericht der Bürgermeisterin Frau Felthaus sowie des Jugendamtes.

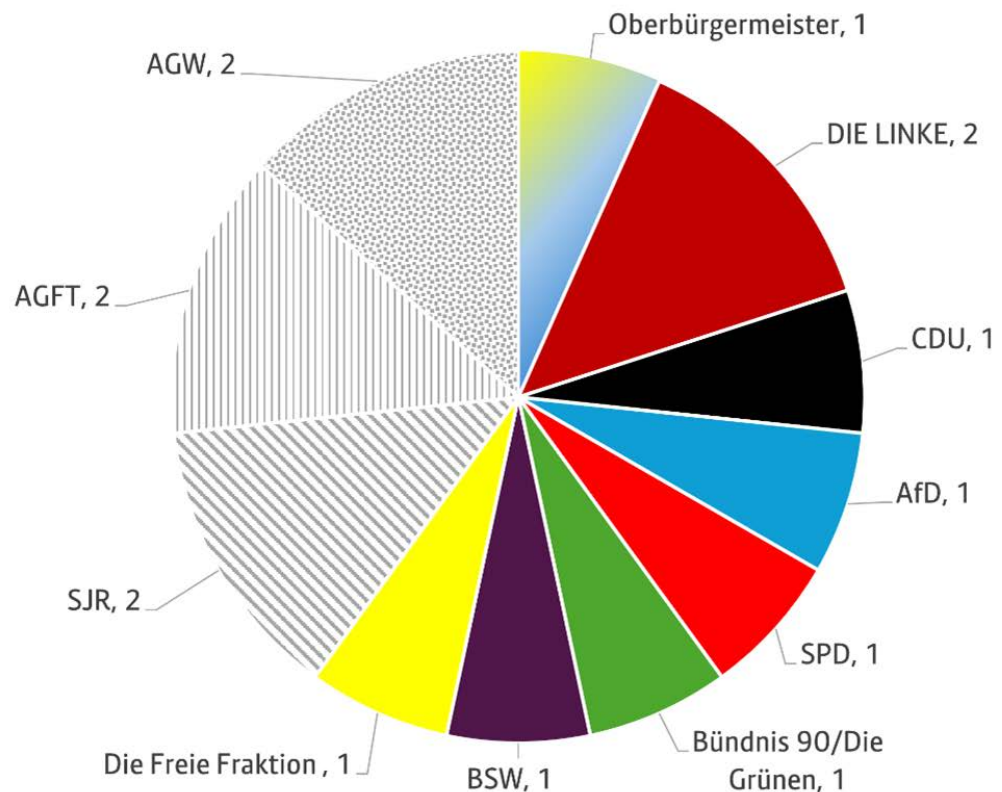
Bedeutung der Zusammensetzung für die Mehrheitsverhältnisse

Die spezifische Zusammensetzung des JHA hat direkte Auswirkungen auf die Entscheidungsfindung.

- **Politische Vertreter*innen:** Da die Mehrheit zu drei Fünftel der stimmberechtigten Mitglieder aus den Fraktionen stammt, spiegeln die politischen Mehrheitsverhältnisse im JHA auch die Stimmung im Stadtrat wider. Dies bedeutet nach der Kommunalwahl 2024, dass es keine ‚klassischen‘ progressiven oder konservativen Mehrheiten gibt. Es sind somit immer mindestens vier Fraktionen beteiligt, sach- und lösungsorientiert einen Kompromiss finden zu müssen.
- **Freie Träger:** Die Vertreter*innen der freien Träger bringen die Perspektiven und Anliegen der Jugendhilfeor-

ganisationen ein und können durch ihre Stimmen maßgeblich Einfluss auf Beschlüsse nehmen. Konkret bedeutet dies, dass bei 15 stimmberechtigten Mitgliedern es eine Mehr-

heit von 8 Personen benötigt, wovon die freien Träger bereits 6 Personen bei gleicher fachpolitischer Haltung stellen können.



Die Abbildung zeigt die aktuelle Besetzung im JHA. Hier wird deutlich, wie plural und vielfältig der Ausschuss zusammengesetzt ist. Eine fundierte fachliche Auseinandersetzung mit den Themen der jungen Menschen, ihrer Familien aber auch der Verwaltung des Jugendamtes sowie der freien Träger sind unerlässlich und Grundlage für die Aushandlung politischer Kompromisse.

Fazit

Der Jugendhilfeausschuss in Leipzig ist ein wesentliches Gremium für die Ge-

staltung der Jugendhilfe in der Stadt Leipzig. Durch die Mischung aus politischen Vertreter*innen, fachkundigen Personen der freien Träger sowie der Jugendamtsverwaltung und beratenden Mitgliedern wird sichergestellt, dass Entscheidungen sowohl die politischen Mehrheitsverhältnisse als auch die fachliche Expertise in der Kinder- und Jugendhilfe widerspiegeln. Dies ermöglicht eine umfassende und ausgewogene Berücksichtigung der Interessen junger Menschen in Leipzig und bereichert als zweigliedriges Jugendamt die Arbeit des Amtes für Jugend und Familie.

Mitgliedschaften sortiert nach: Sortiernummern

↕ Name	↕ Art der Mitarbeit	↕ Funktion	↕ Herkunft	↕ seit	↕ bis	Vertretung
Vorsitz						
Steffen Wehmann	stv. Ausschussvorsitzender		DIE LINKE	22.10.2024		(1) William Rambow
Oberbürgermeister Burkhard Jung	Vorsitzender		Verwaltung	19.11.2009		
reguläre Mitglieder						
Karsten Albrecht	Ausschussmitglied		CDU	21.01.2014		(1) (nichtöffentlich)
Juliane Nagel	Ausschussmitglied		DIE LINKE	21.01.2015		(1) William Rambow
Christian Kriegel	Ausschussmitglied		AfD	24.02.2021		(1) Rocco Farkas
Marsha Richarz	Ausschussmitglied		Bündnis 90/Die Grünen	19.09.2024		(1) Michael Schmidt
Frank Franke	Ausschussmitglied		SPD	20.03.2025		(1) Anja Feichtinger (2) Ute Köhler-Siegel (3) Christina März
Marco Zscherny	Ausschussmitglied		BSW	19.09.2024		(1) Ringo Haustein
Jan-Paul Helbig	Ausschussmitglied		Die Freie Fraktion	19.09.2024		(1) Katharina Subat
Ulrike Bernard	Mitglied JHA		AGFT	01.08.2024		(1) Thomas Farken
Christina Kretschmar	Mitglied JHA		AGFT	01.08.2024		(1) Ulrike Hänisch
Kristin Drechsler	Mitglied JHA		AGW	01.08.2024		(1) Cornelia Gräser
Thomas Theuring	Mitglied JHA		AGW	01.08.2024		(1) Tobias Schmidt
Tom Pannwitt	Mitglied JHA		Stadtjugendring Leipzig e.V.	01.08.2024		(1) Sven Bielig
Matthias Stock	Mitglied JHA		Stadtjugendring Leipzig e.V.	19.09.2024		(1) Magdalena Mayer
beratende Mitglieder						
Manuela Andrich	beratendes Mitglied		Verwaltung	28.01.2020		(1) (nichtöffentlich)
(nichtöffentlich)	beratendes Mitglied		Verwaltung	06.09.2016		(1) (nichtöffentlich)
Mandy Uhlig	beratendes Mitglied		Verwaltung	14.01.2025		
Kathrin Peters	beratendes Mitglied		Landesamt für Schule und Bildung	19.09.2024		
Rico Pretzsch	beratendes Mitglied		Agentur für Arbeit	16.08.2016		(1) Katja Remus
Claudia Hager	beratendes Mitglied		Jobcenter	03.07.2023		(1) Martin Klauke
(nichtöffentlich)	beratendes Mitglied		Verwaltung	01.06.2024		
Pierre Schüller	beratendes Mitglied		Ev.- Luth. Kirchenbezirk-Lpz.	21.01.2015		(1) Anna-Maria Busch
Michael Gehrhardt	beratendes Mitglied		Stadtelternrat	27.02.2018		(1) Ines Mäder
Christiane Christelsohn	beratendes Mitglied		Elternbeirat KiHoTa	18.09.2024		
Gesine Großert	beratendes Mitglied		StadtSchülerrat	08.10.2024		(1) Felix Schönherr
Adrian Habermann	beratendes Mitglied		Jugendparlament	18.09.2024		(1) Martha Brockel
Matthias Franz	beratendes Mitglied		PD Leipzig	01.10.2023		(1) Tino Dienel
Jürgen Petersohn	beratendes Mitglied		Dekanat Leipzig	18.09.2024		(1) Jakob Felsmann
Marina Limperska	beratendes Mitglied		Israelitische Religionsgemeinde	18.09.2024		(1) Anika Rambow

Planung der Sanierung von Jugendtreffs in Leipzig erfolgreich beschlossen

Am 03. Februar 2025 hat der Jugendhilfeausschuss einem Antrag des Stadtjugendrings Leipzig zugestimmt, der eine klare Perspektive für die Sanierung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (kurz OFT) in kommunaler Liegenschaft vorsieht.

Der Beschluss beinhaltet, dass bereits im Jahr 2027 mindestens ein OFT-Standort zur Sanierung geplant wird. Danach folgt im zweijährigen Rhythmus jeweils die Planung eines weiteren Standortes. Parallel dazu wurde auch der Baubeginn dieser Standorte festgelegt, der ebenso in einem Zwei-Jahres-Rhythmus erfolgen soll. Die Auswahl der Liegenschaften erfolgt künftig unter Einbeziehung einer fachlichen Stellungnahme des Sachgebiets Kinder- und Jugendförderung und des Facharbeitskreises Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Hintergrund zum Antrag

Der Antrag entstand als Reaktion auf die ursprüngliche [Fortschreibung der Schul- und Kitabaustategie](#), welche die Verschiebung der Sanierungsmaßnahmen von OFT auf das Jahr 2030 oder später vorsah. Aufgrund der Dringlichkeit einiger Objekte und dem Erfordernis Frei-

zeitorte für junge Menschen zu erhalten sowie den Werterhalt kommunaler Immobilien zu sichern, hat sich der Jugendhilfeausschuss mit breiter Mehrheit entschieden die Verwaltung verbindlich mit der Planung zu beauftragen.

Wichtige Gründe zur Planung von Sanierungen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist eine kommunale Pflichtleistung, deren Qualität maßgeblich von geeigneten und attraktiven räumlichen Bedingungen abhängt. Gemäß § 74 Abs. 6 SGB VIII besteht für die Kommunen eine hohe Verpflichtung, Mittel für die Errichtung und den Erhalt von Jugendfreizeitstätten bereitzustellen. Der öffentliche Träger der Jugendhilfe nutzt dafür auch kommunale Immobilien und trägt dadurch Verantwortung für die langfristige Sicherung dieser wichtigen Orte non-formaler Bildung.

Zudem zeigt die Bevölkerungsprognose, dass die Anzahl junger Menschen zwischen 6 und 27 Jahren in Leipzig weiter ansteigt. Daher sind angemessene Raumkapazitäten und attraktive Freizeiteinrichtungen von entscheidender Bedeutung, um dem Bedarf nachhaltig

gerecht zu werden.

Sanierungsvorhaben seit 2021 weiter fortsetzen

In den vergangenen Jahren wurden bereits erfolgreich OFT-Einrichtungen saniert. Durch die geplanten Verschiebungen drohte jedoch ein Sanierungs-

stau, der dem realen Sanierungsbedarf und den Interessen junger Menschen nicht gerecht geworden wäre. Die erste Planung aus dem Jahr 2022 sah für die meisten Einrichtungen bereits einen Planungsbeginn in den Jahren 2025 bis 2027 vor, der nun in einem Kompromiss auf einen größeren Zeitraum bis 2030 gestreckt worden ist.

Schonbereich Jugend?! Zur Situation des sächsischen Landeshaushalts

Jennifer Vaupel, Referentin für Jugendpolitik auf Landesebene im Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.

Der Landeshaushalt wird alle zwei Jahre in einem zeitintensiven Prozess beschlossen¹. Mit Blick auf die Jugendarbeit nach §§11-14 SGB VIII betrifft das die Ausstattung der Förderrichtlinien (FRL) überörtlicher Bedarf, Weiterentwicklung und Jugendpauschale. Darüber erhalten freie Träger auf kommunaler Ebene sowie landesweite Fach- und Dachverbände Fördermittel.

Der Freistaat hat in Folge der langwierigen Regierungsbildung aktuell keinen beschlossenen Landeshaushalt. Bis zum 30.06.2025 gilt eine vorläufige Haushaltsführung. Das bedeutet, dass „bereits laufende Maßnahmen und rechtliche Verpflichtungen fortgesetzt werden können, wohingegen neue Maßnahmen nur bei Notwendigkeit und Unaufschiebbarkeit begonnen werden dürfen.“²

Für die Jugend- und Jugendverbandsarbeit hat dies erhebliche Auswirkungen: im Jahresübergang fehlte jede Förderaussage. Bescheide kamen, wenn bisher überhaupt, spät im laufenden Jahr

und lediglich bis zum 30.06. Was danach passiert, ist völlig offen...

Deshalb gut zu wissen, wie der Zeitplan des Haushaltsprozess aussieht: Der erste öffentliche Entwurf kommt am **24.03.** Vor den Anhörungen am **16./17.04.** folgen Stellungnahmen u. a. des Landesjugendhilfeausschusses. Der Beschluss bestenfalls ab dem **23.06.**

Die Haushaltsdiskussionen werden spannend, da die Minderheitsregierung von CDU und SPD für Beschlüsse auf Stimmen der Opposition angewiesen sind.

Nach Auffassung der Landesregierung muss erheblich gespart werden. Sog. „Schonbereiche“ (u. a. Jugend) sollen von Kürzungen verschont bleiben³. Nicht unbedingt ein Grund zur Freude: Die FRL Jugendpauschale liegt im Haushaltsansatz unter dem von 2009/2010. Träger auf Landesebene arbeiten bei Bildungsangeboten mit Fördersätzen von 1999. Auch die erst zugesagten Tarifierungen werden nicht berücksichtigt.

Der „Schonbereich Jugend“ ist ein gutes Signal, das allerdings durch den Investitionsstau alter Richtlinien, fehlenden

Inflationsausgleich und ausbleibender Tarifierhöhung verhält. Mit den steigenden Bedarfen sowie Erwartungen aus dem Koalitionsvertrag ist es fraglich, wie eine qualitativ hochwertige Jugend- und Jugendverbandsarbeit in

Sachsen umgesetzt – geschweige denn der Status quo aufrecht- und der weitere Abbau der Angebote (der über den Maßen belasteten Basis) aufgehalten werden soll.

¹ Wie der Prozess des Landeshaushalts abläuft: <https://www.freistaat.sachsen.de/der-saechsische-staatshaushalt-5487.html>

² vgl. <https://www.medienservice.sachsen.de/medien/news/1082400> (zuletzt abgerufen am 13.03.2025)

³ vgl. https://www.saechsische.de/politik/regional/haushalt-in-sachsen-landesregierung-will-pro-jahr-rund-25-milliarden-euro-ausgeben-L2FVRFUQXBAEFAZJJJ6ZZKSNKE.html?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=saez-lvz-politik-in-sachsen&utm_content=20250212_TCV5IUPLEZEG5BJXTFQHPIM75A_saez (zuletzt abgerufen am 13.03.2025)

⁴ Dazu lohnt sich ein Blick in den Jugendscan des Koalitionsvertrag vom KJRS: <https://www.kjrs.de/wahlen>

POLITIK & INFOS

Mehr als 2.000 Stimmen: Das war die U18-Bundestagswahl 2025 in Leipzig

In der Wahlwoche vom 7. bis 14. Februar 2025 konnten Kinder und Jugendliche in Leipzig an über 40 Standorten ihre Stimme abgeben – darunter Jugendclubs, Bibliotheken, Schulen und Streetwork-Angebote im öffentlichen Raum. Auch

im Stadtjugendring Leipzig selbst haben Schüler*innen gewählt. Trotz der vorgezogenen Bundestagswahl war die Beteiligung hoch: Über 2.000 junge Menschen haben gewählt und damit ein starkes Zeichen für politische Teilhabe gesetzt!

Einblick in die Wahldurchführung

Dank des Engagements zahlreicher haupt- und ehrenamtlicher Akteur*innen konnten die Wahllokale an unterschiedlichsten Orten eingerichtet werden. Jugendverbände, Schulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit schufen so einen niedrigschwelligen Zugang zur demokratischen Beteiligung. Durch kreative Ansätze, begleitende Bildungsangebote und vielen Gesprächen wurde die Wahl für junge Menschen greifbar und verständlich gemacht. Der Stadtjugendring Leipzig hat zudem umfangreiches Material für die Wahllokale zusammengestellt und verschickt. Neben den üblichen Postern und Goodies waren darunter zwei besondere Materialien der John-Dewey-Forschungsstelle: das Logbuch politische Bildung und ein Gesprächskartenset zum Thema Politik.



Wichtig: Die U18-Wahl ist nicht repräsentativ

Die U18-Wahl gibt ein Stimmungsbild unter jungen Menschen wieder, sie ist nicht repräsentativ. Sie zeigt vor allem, welche Themen und Parteien in dieser Altersgruppe Aufmerksamkeit erhalten und wie sich junge Menschen politisch orientieren. Das Ergebnis ist jedoch nur das i-Tüpfelchen eines großen Projektes, welches durch Gespräche, Diskussionen und Bildungsformaten geprägt ist.

Die meisten Stimmen gingen in Leipzig an Die Linke (34,47 %), gefolgt von der AfD (25,48 %). Weitere Parteien wie die Grünen (9,25 %), SPD (8,39 %), CDU (6,43 %) und die Tierschutzpartei (5,48 %) wurden ebenfalls gewählt. Kleinere Parteien kamen zusammen auf 10,5 % der Stimmen. Auffällig bleibt die hohe Wahlbeteiligung an kleineren Parteien – ein Trend, der sich auch bei früheren U18-Wahlen zeigte.

Leipzig im bundesweiten Vergleich

Während bundesweit Die Linke mit 20,84 % vorne lag, erzielte die AfD in Sachsen und angrenzenden Bundesländern hohe Werte. Insgesamt nahmen mehr als 166.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland an der Wahl teil. Die bundesweiten Ergebnisse der U18-Bundestagswahl sind auf www.u18.org einsehbar.

Eine der größten außerschulischen Bildungsinitiativen in Deutschland

Seit 2013 finden in Leipzig U18-Wahlen statt. Seit 2017 koordiniert der Stadtjugendring die Wahl gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro. Das Projekt dient als wertvolle Möglichkeit, um junge Menschen frühzeitig mit demokratischen Prozessen vertraut zu machen. Die Wahl zeigt, dass politische Bildung und Beteiligung auch ohne Wahlrecht möglich sind – und dass Jugendliche bereit sind, ihre Stimme zu nutzen!



POLITIK & INFOS

Von Wahllokalen und Stimmungsbildern – Unterwegs zur U18-Wahl

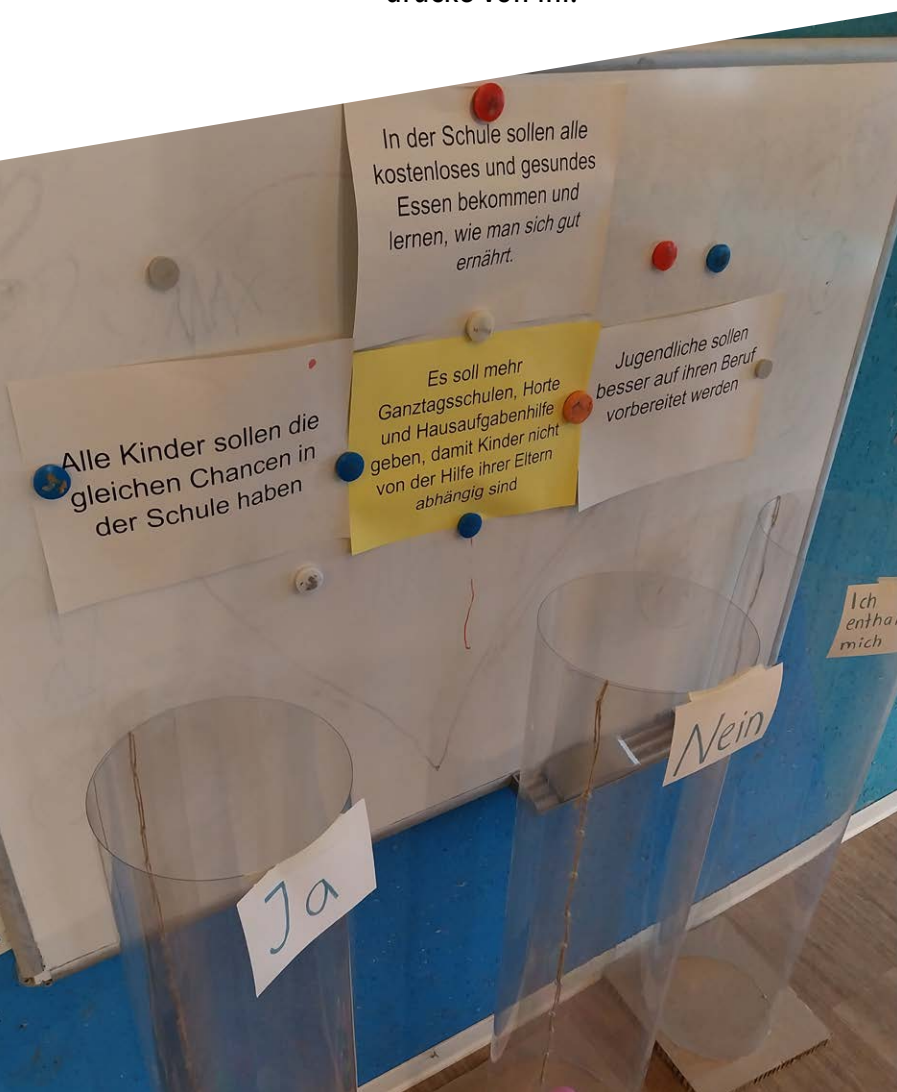
Unsere FSJlerin Gloria van der Kamp war in der U18-Wahlwoche zur Bundestagswahl vom 7.2. bis zum 14.2. in verschiedenen Wahllokalen unterwegs und hat sich dort angeschaut, welche Wahllokale wie operieren. Hier folgen einige Eindrücke von ihr.

Offene Freizeittreffs als Wahllokale

Ein Besuch bei dem „CV“ Jugendtreff und im Kinder- und Jugendcafé „Die Brücke“ hat mir gezeigt, wie ein offener Kinder und Jugendtreff die Wahl durchführt. Die Mitarbeitenden des Treffs kannten viele der Besuchenden schon länger und konnten dadurch gezielt mit den Kids über das Thema Politik und Wahlen sprechen. Manche Kids haben mir stolz erzählt, dass sie schon am ersten Wahltag gewählt haben, andere hatten eher weniger Lust auf das Projekt. Es gab viel Gesprächsstoff und Zeit für Fragen im 1:1 Austausch. Was mir besonders gut gefiel, dass die Kids sich auch nicht mit ihren Fragen in einem gewissen Rahmen halten mussten, wie es vielleicht im Unterricht der Fall gewesen wäre. Ein offener Austausch.

Politik zum Anfassen

In der Brücke gab es die Wahlwoche über ein Abstimmungsangebot mit Bällen und Säulen. Jeden Tag gab es neue Forderungen einer Partei und die Kids konnten abstimmen, ob sie diesen zustimmen oder nicht oder ob sie sich



enthalten. Im Nachhinein wurde dann die Partei bekannt gegeben und das Abstimmungsbild ausgehängt. Eine Mitarbeiterin erzählte mir, dass ein paar der Kids dieses Stimmungsbild auch für ihre Wahlentscheidung genutzt haben. Fand ich mega cool!

Unterwegs mit Streetwork

Anders als in den OFTs, war es sehr turbulent bei den Streetworker*innen vom „suedpol“. Im Schnee war das Team mit einem mobilen Wahllokal vor einer Schule in Löbzig unterwegs. In der Pausenzeit gab es einen riesigen Ansturm an interessierten Kindern und Jugend-

lichen, welche wählen wollten. Während viele der Jugendlichen ihre Wahlentscheidung schon vorher getroffen haben, konnte ich dennoch einigen noch ein paar Inhalte erklären und habe interessante Gespräche über das taktische Wählen, den Sinn des Wählens und die U18-Wahl an sich geführt.

Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich bei all diesen Wahllokalen mitwirken durfte. Generell würde das ganze U18-Projekt nicht funktionieren, ohne die Fachkräfte und Ehrenamtliche, welche die Wahllokale auf die Beine stellen, betreuen und thematisch ausgestalten. Vielen Dank euch!



Leipzig-wählt.de: Das Wahlinformationsportal zur Bundestagswahl

Am 24. Januar 2025 ging unsere Plattform www.leipzig-wählt.de online. Trotz des straffen Zeitplans aufgrund der vorgezogenen Bundestagswahl konnten wir erneut ein umfassendes Wahlinformationsportal für Erstwähler*innen zur Verfügung stellen.

Vorbereitung: Fragen sammeln und Politiker*innen gewinnen

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern haben wir Fragen gesammelt, die Jugendliche bewegen. Von sozialen Themen über Klimapolitik bis hin zu Bildung – das Themenspektrum war breit und spiegelte die vielfältigen Interessen junger Wähler*innen wider. Parallel dazu haben wir die Direktkandidierenden in Leipzig kontaktiert und sie eingeladen, sich auf unserer Plattform vorzustellen. Die Resonanz war groß: Mehr als die Hälfte der zur Wahl stehenden Politiker*innen hat sich unseren Fragen gestellt.

Umsetzung: Interviews, Steckbriefe und Videos

Unsere Arbeit führte uns in den letzten Wochen quer durch Leipzig. Wir haben Interviews produziert, Steckbriefe er-

stellt und Parteiprofile erstellt. Besonders spannend war es, neue Gesichter kennenzulernen und Politiker*innen in einem persönlichen Gespräch zu erleben. Einige von ihnen sitzen bereits seit vielen Jahren im Bundestag.

Neben den Profilen der Kandidierenden und ihrer Partei bietet die Plattform auch Hintergrundwissen zur Wahl: Wie funktioniert die Bundestagswahl? Wie beantrage ich Briefwahl? Warum ist Wählen wichtig? Diese und viele weitere Fragen werden leicht verständlich beantwortet – auch in Einfacher Sprache.

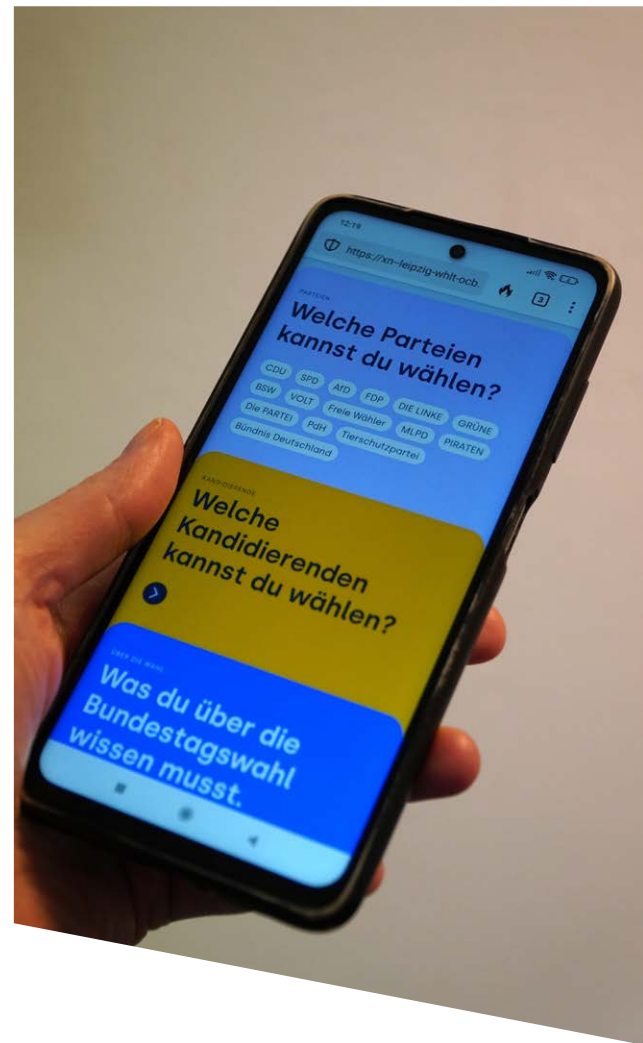
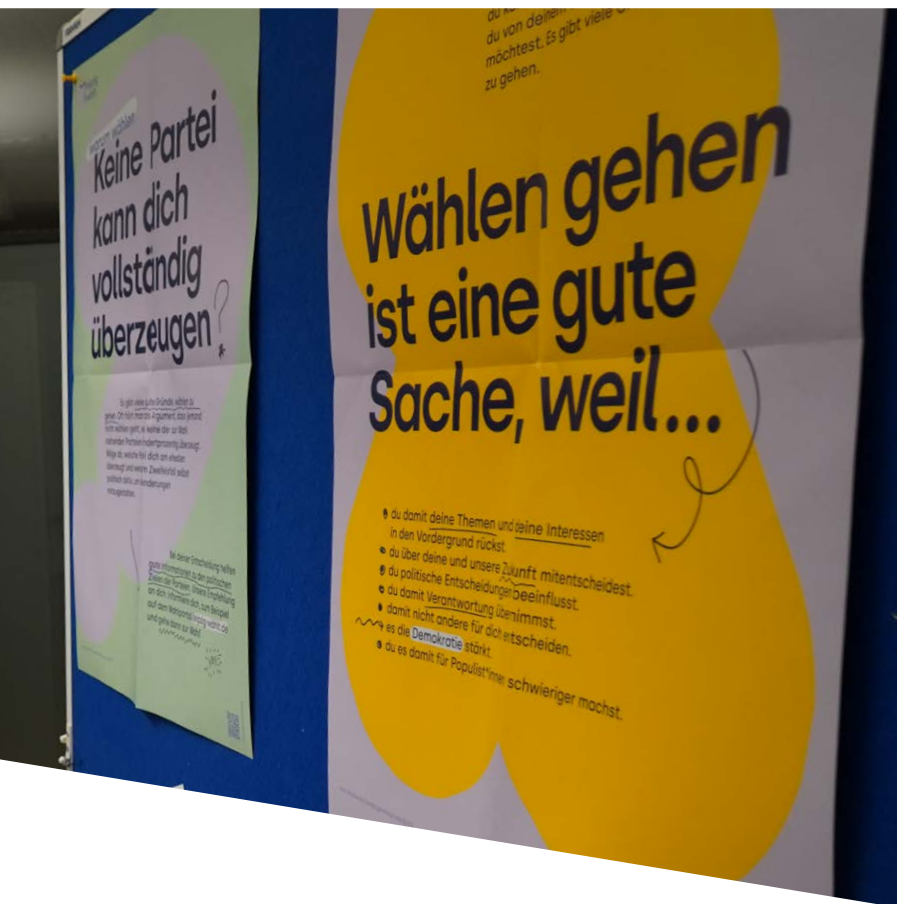


Überparteilich und zugänglich für alle

Mit leipzig-wählt.de haben wir eine Plattform geschaffen, die jungen Menschen den Zugang zu wichtigen Wahl-Infos erleichtert und sie bei ihrer Wahlentscheidung unterstützt. Die Seite ist überparteilich und für alle zugänglich.

Denn: Wer informiert ist, trifft die besseren Entscheidungen.

Die positive Resonanz zeigt uns, wie wichtig solche Angebote sind – und motiviert uns, auch in Zukunft weiterzumachen. Schaut vorbei auf www.leipzig-wählt.de!



Seminare & Termine

Termine Stadtjugendring

12. Juni	Vollversammlung
25. Oktober	Ideen-Camp
28. Oktober	2. Mitgliederforum

Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit

19. Juni 2025	2. Facharbeitskreis
9. September 2025	3. Facharbeitskreis
25. Oktober 2025	Ideen-Camp der Jugendverbände

Coaching

Mit unserer Coachingreihe möchten wir Vorstände und Ehrenamtliche in zentralen Themengebieten verbandlicher Jugendarbeit unterstützen. Wir passen unsere Beratung und Schulung an euren konkreten Bedarf an:

- ▶ Vereinsführung/Vereinsrecht
- ▶ Sitzungsleitung/Protokollführung
- ▶ Verbandsfinanzen (Buchhaltung, Kassenführung, EÜR)
- ▶ Zuwendungs- und Förderrecht
- ▶ Lobbyarbeit
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ Kinderschutz und Prävention

15. April	Coaching Rechnung und Buchhaltung
9. Juli	Coaching Antrag Kinder- und Jugendförderung
7. Oktober	Coaching Förderung „Wir für Sachsen“

Gerne vereinbaren wir mit euch individuelle Termine, kommt einfach auf uns zu.

48. Ausgabe
März 2025

Quarterly

Unsere Texte frei nutzen

Die Texte dieser Ausgabe stehen unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Nicht Kommerziell 4.0 International.

Wir möchten damit die Arbeit und den Austausch in der Jugend(verbands)arbeit fördern und eine Verwendung der Texte aktiv durch die Open-Content-Lizenz unterstützen.

Impressum

Redaktionsleitung

Svane Rocksien (V.i.S.d.P)

Redaktionsgruppe

Tom Pannwitt, Rebekka Drüppel,
Gloria van der Kamp

Gestaltung

Svane Rocksien

Stadtjugendring Leipzig e.V.

Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig

Tel.: 0341 689 48 59

eMail: sjr@stadtjugendring-leipzig.de

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth und
Melanie Lorenz

Geschäftsführer: Tom Pannwitt

Vereinsregister Amtsgericht Leipzig:

VR 511/91



**Stadtjugendring
Leipzig**

Quarterly jetzt abonnieren

Der digitale Rundbrief kann online auf unserer Webseite abonniert werden. Dieser erscheint viermal im Jahr. Zudem können alle Ausgaben ebenfalls online gelesen und heruntergeladen werden.



Bildnachweis

Wenn nicht anders ersichtlich, liegen die Rechte beim Stadtjugendring Leipzig e.V.

Seite 7 Deutscher Kinder- und
Jugendhilfetag

Seite 10 Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Seite 12 Eucalyp

Hinweis zu Links: Wir haben die Inhalte, auf die eingefügte Links verweisen, auf ihre zivil- und strafrechtliche Verantwortung überprüft. Wir überprüfen diese aber nicht ständig auf Veränderungen. Solltest Du Bedenken zu den Inhalten haben, setze uns bitte in Kenntnis.